

Vienna Biocenter Vision – Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

Pressekonferenz mit:

Heinz Faßmann

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Peter Hanke

Amtsführender Wiener Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

Daniele Soroldoni

Managing Director der Vienna Biocenter Core Facilities GmbH

Das Vienna Biocenter – Vorgeschichte, Aufbau und Ziele

Unter dem Namen „**Vienna Biocenter Vision**“ startete 2010 eine gemeinsam mit der Stadt Wien umgesetzte **Förderinitiative für die Anschaffung und den Betrieb essentieller, hochtechnologischer Forschungsinfrastruktur sowie Bereitstellung von hochqualitativen Forschungsservices** am Vienna Biocenter im 3. Wiener Gemeindebezirk. Eine im Eigentum der ansässigen Forschungsinstitutionen (IMP, IMBA, GMI, MFPL, Uni Wien, Verein Campus VBC) stehende GmbH, die Vienna Biocenter Core Facilities GmbH (VBCF GmbH), ist Betreiber und Bereitsteller dieser „State of the Art“ Infrastruktur.

Das Vienna Biocenter (VBC) zählt mit seiner außergewöhnlichen Kombination aus Forschung, Business und Ausbildung bereits jetzt zu den führenden Life Sciences Zentren Europas. Forschende aus 79 Ländern schaffen ein dynamisches Umfeld nach internationalem Maßstab. Die vier

Grundlagenforschungsinstitute (GMI, IMBA, IMP und MFPL) am Vienna Biocenter beheimaten 92 Forschungsgruppen, die bahnbrechende molekularbiologische Forschung betreiben. Gemeinsam mit drei Universitäten (Universität Wien und Medizinische Universität Wien; FH Campus Wien/Biotechnologie) werden 1.300 Studierende in verschiedenen Bachelor und Master Programmen sowie 270 PhD Studierende auf höchstem internationalen Niveau wissenschaftlich ausgebildet.

Im Sommer 2021 wird zusätzlich das Biozentrum der Universität Wien, das bislang im 9. Bezirk beheimatet war, in das neue Gebäude am Vienna Biocenter ziehen.

Die Entwicklung innovativer Lösungen, Dienstleistungen und Produkte wie z.B. Impfstoffe, Diagnostika, Forschungsreagenzien und pharmakologische Forschung zählen unter anderem zu den Hauptaktivitäten der ansässigen 38 Biotech-Unternehmen.

Die Finanzierung bisher

Die erste Phase dieses Projekts (2010 – Mitte 2020) war mit einer Gesamtsumme von 52,5 Mio. € dotiert, wovon 65% durch das BMBWF und 35% durch die Stadt Wien finanziert wurden. Die Gesamtsumme der vom BMBWF getragenen Förderung betrug dabei knapp 34 Mio. €.

Der neue Finanzierungsrahmen

Mit Ende 2020 wurde nunmehr die zweite 10-jährige Förder-Phase der Vienna Biocenter Vision (bis Mitte 2030) genehmigt. Die Förderinitiative beinhaltet:

1. die Förderung der Vienna Biocenter Core Facilities GmbH in Höhe von 60 Mio. €, die zu 65% das BMBWF (39 Mio. €) und zu 35% die Stadt Wien (21 Mio. €) trägt. Das entspricht einer Steigerung der Fördermittel um 7,5 Mio. €.
2. die Förderung des Vienna Open Labs in Höhe von 1,729 Mio. €.
3. Kosten für das laufende Monitoring durch die FFG mit knapp 129.000 €.

Ausgewählte bisherige Erfolge und Meilensteine des VBC

- 57 ERC Grants
- 24 EMBO Mitgliedschaften
- 11 Wittgenstein Preise
- 1.487 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen
- 2.033 Angestellte
- 38 Biotech-Unternehmen

- 2 Business Inkubatoren

Beispiele für herausragende Forschungsleistungen am VBC

- Vienna Covid Detection Initiative (VDCDI): die aus Eigeninitiative der Institutionen am Vienna Biocenter und der Medizinischen Universität Wien gegründete Detektions- und Test-Pipeline für SARS-CoV-2 Infektionen gilt als internationales Vorzeigeprojekt und bildete mitunter die Grundlage für das „Alles gurgelt“ Programm in Wien. Seit Start der Initiative wurden mehr als 100.000 Test und eine Reihe von Screening Projekten durchgeführt. Durch die VCDI ist es gelungen, den Betrieb am Vienna Biocenter weitestgehend im Regülarbetrieb zu gewährleisten.
- COVID-19 Impfstoffkandidat (VLA2001) der Firma VALNEVA
- SARSseq Sequenzierungsprogramm zur Identifizierung von SARS-CoV-2 Mutationen
- COVID-19 Therapeutikum-Kandidat (APN01) Entwickelt durch APEIRON Biologics
- Austria BioImaging - Correlated Multimodal Imaging (CMI): unter Leitung der VBCF konnte sich die österr. multimodale Plattform für bildgebende Verfahren in den Life Sciences und medizinischen Forschung erfolgreich als Knoten der europäischen ESFRI-Forschungsinfrastruktur EuroBioImaging ERIC etablieren und spielt somit eine essentielle Rolle im gesamteuropäischen Forschungsraum.
- Austrian Plant Phenotyping Platform (APPN): unter Leitung der VBCF wurde eine österreichweite Plattform von essentiellen Infrastrukturen im Bereich Pflanzenphänotypisierung etabliert, die sich erfolgreich am Aufbau einer europäischen ESFRI-Forschungsinfrastruktur (EMPHASIS – European Infrastructure for Plant Phenotyping) beteiligt.
- CRISPR/Cas9 Entwicklung durch die Arbeitsgruppe der Nobelpreisträgerin Emmanuelle Charpentier (MFPL)